

# „Mit einem Bein im Gefängnis“: Endgültiges Aus für MTB-Parcours im Bornekamp

Von  
Redaktion

17. Dezember 2019



Symbolbild MTB / Quelle Pixabay

Schluss mit den Planspielen für eine „offizielle“ Mountainbike-Strecke im Naherholungsgebiet Bornekamp – und Schluss mit dem inoffiziellen Parcours am Bombentrichter.

„Die Anlagen dort könnt ihr nur abbauen. **Sonst stehen wir mit einem Bein im Gefängnis**“, warnte Rolf Böttger vom Unnaer Umweltamt am Dienstagabend (17. 12.) im Umweltausschuss.

Denn diese „baulichen Anlagen“, die jugendliche Nutzer selbst konstruierten, sind laut Böttger nicht verkehrssicher. Und nach seinem Sachstandsbericht darüber, wie die Stadt das Mountainbiken im Bornekamp denn legal ermöglichen könnte, hatte sich das Thema erledigt.

„**Das ist an dieser Stelle unmöglich**“, stellte Ralph Bürger (SPD) nach der Vorstellung der drei möglichen Szenarien durch Rolf Böttger fest. „Wir sollten über alternative Flächen nachdenken und das Thema an den Sportausschuss abgeben.“

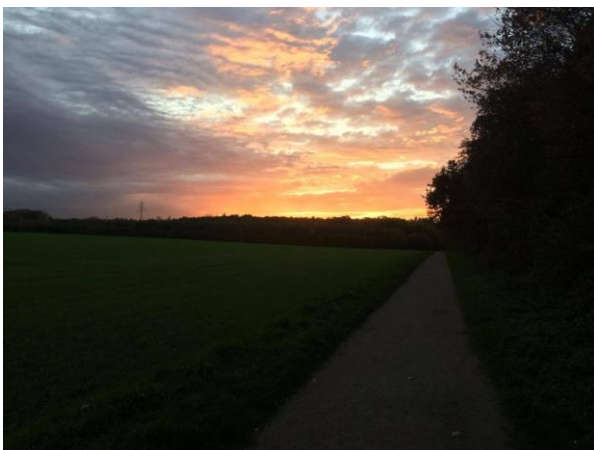


Abriss des Freizeitbades

Massen. (Archivbild Rundblick)

Eine solche alternative Fläche könnte nach Vorschlag der Grünen möglicherweise die **Freizeitbad-Brache in Massen** sein, wo auch vielleicht gleich eine neue Halfpipe gebaut werden könnte – die an der HansasträÙe muss möglicherweise dem Autobahnausbau weichen, darüber diesbezüglich wurden im Ausschuss am Dienstagabend allerdings noch widersprüchliche Behauptungen laut. Das muss noch geklärt werden.

[Für das Freizeitbad-Areal hatte auch die FLU bereits einen Vorschlagskatalog entworfen, der einer Nutzung für MTB/Halfpipe etc. nicht widerspricht \(HIER nachzulesen\).](#)



Unnas Naherholungsgebiet Bornekamp am Abend.

(Foto RB)

Mountainbiken im Bornekamp – die drei Alternativen:

Laut eines verbindlichen Schreibens des Verbandes [„Wald und Holz NRW“](#) gibt es fürs Naherholungsgebiet Bornekamp drei Möglichkeiten:

**1. Das Areal komplett sperren** wegen des wertvollen alten Baumbestandes, unter anderem 180 Jahre alten Eichen, Hainbuchen etc.;

**2. einen Waldumwandlungsantrag** stellen – ein Ausgleich von 1:3 wäre zu schaffen. Kostenpunkt: rund **690.000 Euro** mit Flächenerwerb und Aufforstung.

**3.: Nutzung der MTB-Strecke ohne bauliche Anlagen**, denn die vorhandenen sind wie eingangs erwähnt nicht verkehrssicher und können „nur abgebaut werden“, will man eben nicht weiterhin mit einem Bein im Gefängnis stehen. Der fällige Ausgleich schläge hier mit **120.000 Euro** zu Buche, hinzu gesellt sich die Wartungspflicht: „Wir haben hier sehr große Bäume, wären dann in der Pflicht, sie regelmäßig zu sichern. Es geht um 188 Bäume pro Hektar. Das kostet uns **8200 Euro – alle 18 Monate**“, rechnete Böttger vor.

*Damit war das Thema „MTB im Bornekamp“ beendet – wahrscheinlich dauerhaft.*